

Brigitte Rüedin - Mit Teamgeist zum Ziel

„Politik bedeutet ein starkes, langsames Durchbohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Ausdauer zugleich.“ (Max Weber)

Liebe Wählerinnen und Wähler

Gerne stelle ich meine Arbeitskraft für eine weitere Legislaturperiode zur Verfügung.

Meine privaten und politischen Meilensteine

| | |
|-------------|---|
| Geboren: | 17. Mai 1961 |
| Ausbildung: | Handelsmittelschule, Erwachsenenbildnerin |
| Familie: | verheiratet, Mutter von vier jungen Erwachsenen |
| 1993-2001 | Mitglied der Schulpflege Rheinfelden |
| 2001-2005 | Vizepräsidentin der Geschäfts- und Finanzkommission |
| 2003-2005 | Co-Präsidentin SP Rheinfelden |
| Seit 2006 | Vizeammann Stadt Rheinfelden |

Für die nächste Legislatur: 3 Hauptziele

EIN FAMILIENFREUNDLICHES BEGEGNUNGSZENTRUM INMITTEN DER STADT ERSETZT DAS HEUTIGE FAMILIENINFORMATIONSZENTRUM FIZ

NEUE, REGIONAL ABGESTIMMTE ANGEBOTE FÜR ÄLTERE MENSCHEN ERGÄNZEN BEWÄHRTE WOHN- UND PFLEGEMÖGLICHKEITEN Z.B. WOHNRAUM FÜR DEMENTE MENSCHEN, TAGESHEIM

DIE GROSSE VIELFÄLTIGE GRUPPE DER AUSLÄNDISCHEN MENSCHEN WIRD VERMEHRT GEFORDERT UND GEFÖRDERT

Auch dafür setze ich mich inhaltlich ein:

1. **Stadtentwicklung:** Ein lebenswertes Zentrum des Fricktals bedingt die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen allen am öffentlichen Leben Beteiligten. Fundierte Konzepte und eine verständliche Kommunikation in Rheinfelden, mit den Nachbargemeinden, im Bezirk und auf Kantonebene sind unerlässlich für gute Lösungen in unserer Stadt und für das Fricktal.

2. **Finanzpolitik:** Die vorhandenen Mittel sind für nachhaltige Zwecke einzusetzen. Die rasante Entwicklung in Rheinfelden mit den vielfältigen Aufgaben einer Zentrumsgemeinde werden mit genügend Ressourcen unterstützt.
3. **Bau und Verkehr:** Unsere Strassen und Plätze werden weiterhin qualitativ aufgewertet. Dem öffentlichen Verkehr sowie dem Langsamverkehr muss weiterhin die nötige Beachtung geschenkt werden. Auch im Bauwesen kommt Qualität vor Quantität: Rheinfelden bleibt attraktiver Wohn- und Arbeitsort mit dem Label „Energistadt“.
4. **Bildung:** Integrative Schulung ist eine der zentralen Aufgaben und Herausforderungen der heutigen Schulen. Bei der Planung und Durchführung sind klare Bedingungen zu formulieren: Integration ja – aber nur mit den nötigen Ressourcen!
5. **Sozial- und Gesundheitspolitik:** Für Jung und Alt muss im Dialog mit den Betroffenen ein entwicklungsförderndes Umfeld geschaffen werden. Den steigenden Ansprüchen soll mit effizienten Strukturen in der Beratung begegnet werden. Die Angebote müssen bezahlbar bleiben und die Selbstverantwortung soll gefördert werden.
6. **Kultur:** In Rheinfelden wird vielfältige Kulturarbeit geleistet, welche von der Bevölkerung und den BesucherInnen geschätzt wird. Das dezentrale Kulturraumkonzept ist laufend zu ergänzen. Auch Kultursparten, welche wenig Besucherzahlen haben, sollen weiterhin bestehen bleiben.
7. **Prävention:** Mit präventiven Massnahmen können Folgeschäden vermieden werden. Der Einsatz der Vereine und Institutionen ist sehr wichtig für das Gemeinschaftsleben. Hier sollen weiterhin gute Rahmenbedingungen gelten und die Vereine sollen in ihrem Einsatz für das Gemeinwohl unterstützt werden. Sportliche und gesundheitspräventive Angebote sind weiterhin für alle Bevölkerungskreise anzubieten. Zusätzlich werden gezielte Projekte für Jugendliche und Familien initiiert und unterstützt.
8. **Integration der grossen vielfältigen Gruppe von fremdsprachigen Menschen:** Den Menschen mit Migrationshintergrund muss noch mehr Gehör geschenkt werden und ihre Integration ist gezielt zu fördern mittels Deutschkursen und bedürfnisorientierten Projekten.

Meine konkreten Arbeitsgebiete im Ressort Gesundheit und Soziales

- Sozialhilfe
- Gesundheit
- Prävention und Integration
- Alters- und Pflegeheime Lindenstrasse und Kloos
- Einbürgerungswesen
- Spitex
- Gesundheitsforum
- Förderverein Gesundheitszentrum Fricktal
- Gemeindeverband Sozialdienste Bezirk Rheinfelden
- Amtsvormundschaft Bezirk Rheinfelden

Massgebliche Führung und Beteiligung an folgenden Projekten

- Reorganisation Sozialdienst Stadt Rheinfelden
- Reorganisation Amtsvormundschaft Bezirk Rheinfelden
- Altersstudie Bezirk Rheinfelden
- Jugendschutz Alkoholprävention
- Jugendpräventionsprojekt „Midnight sports“
- Integrationsprojekte für AusländerInnen
- Erarbeitung eines Konzeptes für ein familienfreundliches Begegnungszentrum
- Neuorganisation Einbürgerungsbefragungen

Wo möchte ich mich zukünftig noch mehr engagieren

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiges Zukunftsthema. Ich wünsche mir starke und zufriedene Familien. Was braucht es, damit Frauen und Männer - wenn sie es wollen – Erziehungs- und Erwerbsarbeit teilen können? Diese Fragestellung könnte in einem neuen grossen familienfreundlichen Begegnungszentrums diskutiert und Massnahmen zur Verbesserung ergriffen werden.

Dazu sollen weiterhin qualitativ gute Kinderhorte und Betreuungsmöglichkeiten in genügender Anzahl bezahlbar angeboten werden. Die Chancengleichheit von Frauen und Männern ist spätestens bei der Geburt des ersten Kindes ein Thema, auch heute noch. Diesem Umstand gilt es wieder vermehrt Beachtung zu schenken, besonders auch in der Wirtschaftskrise.

MIT DEM VERTRETER UND DER VERTRETERIN DER SP:

„GERECHT UND SOZIAL WEITER UNTERWEGS IM STADTRAT RHEINFELDEN „